

Jedes Buch ein Abenteuer!

Projekte zur Leseförderung sind seit geraumer Zeit gefragt wie nie. Und je mehr die kreative Arbeit von Lehrkräften durch Verordnungen, Rahmen- und Bildungspläne eingeschränkt wird, desto wichtiger werden externe Teams, die sich mit ihrer Arbeit ganz konkret auf Projekte konzentrieren und diese dann an die Schulen bringen können. Der aktuelle Shooting Star in dem Bereich heißt **Abenteuer Buch**. Eselsohr sprach mit Projektleiter **Stefan Salamonsberger** über Kreativität und die besondere Gabe, im noch so leseunlustigen Jugendlichen das Interesse am Buch zu wecken.



© Abenteuer Buch/Nicole Schubert

■ **Abenteuer Buch** sorgt in den Medien für Furore und ist im vergangenen Jahr mehrfach ausgezeichnet worden. Für diejenigen, die ABBU noch nicht kennen: Wer seid ihr, was macht ihr?

Abenteuer Buch (kurz AbBu) ist ein bunt zusammengewürfeltes kreatives Team! Wir kommen von den verschiedensten Ansätzen her, haben unterschiedliche Werdegänge, Qualifikationen und Kompetenzen. Die Idee dazu entstand am Lehrstuhl für Buchwissenschaft der *Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*, wo wir – das waren damals **Normann Stricker**, **Dr. Volker Titel** und ich – uns wissenschaftlich und praktisch in vielfältiger Weise mit den Themen Leseförderung und Medienbildung beschäftigt haben. Seit 2014 sind wir auf einer eigenständigen Reise. Neue Teammitglieder sind hinzugekommen, und gemeinsam bieten wir Fortbildungen, Medienprojekte sowie Projektberatung und -konzeption für die Buch-, Medien- und Bildungsbranche an.

■ **Wie erreicht ihr eure Zielgruppe?**

Bedingt durch unser vielfältiges Angebot haben wir eigentlich mehrere Zielgruppen. In erster Linie sind das Kinder und Jugendliche in Kitas, an Grund- und weiterführenden Schulen. Unsere praktischen Projekte richten sich derzeit verstärkt an Mittelschulen und da vor allem an die sogenannten „lesefernen“ Jugendlichen. Unser Hauptanliegen ist es, diejenigen zu erreichen, die sich freiwillig nie in eine Bibliothek oder eine Buchhandlung verirren würden. Daher kombinieren wir in unseren Projekten Print- und digitale Medien und holen die Jugendlichen

dort ab, wo sie medial zu Hause sind. Über unser Fortbildungsangebot erreichen wir zudem die Vermittler: Pädagogen, Buchhändler und Bibliothekare. Sie profitieren von unseren praktischen Erfahrungen und unserem universitären Background. Außerdem sind wir fleißige Netzwerker. Daher sind wir Mitglied im *Bundesverband Leseförderung e.V.*, der u. a. für die Ausbildung zum Lese- und Literaturpädagogen verantwortlich zeichnet. Und natürlich sind wir im Social Media Bereich präsent. AbBu bloggt auf tumbler, man kann uns bei Twitter folgen und ebenso auf Facebook.

■ **2014 wurde das Buchtrailer-Projekt mit dem Paula-Maurer-Preis ausgezeichnet. Wie ist das Projekt entstanden?**

Mit der ziemlich harmlosen Frage eines Lehrers: „Wie kann ich die Klassenlektüre für meine Mitschüler interessanter gestalten?“ Ich hatte die Idee, einen Trailer zu erarbeiten. So konnten wir literarisches Lesen, kreative Gestaltung und produktive Medienarbeit miteinander verknüpfen: Die Jugendlichen haben u. a. *Elefanten sieht man nicht* von Susan Kreller gelesen und parallel dazu ein Szenencluster erarbeitet, ein Storyboard gezeichnet, sich über Inhalte und Themen ausgetauscht und schließlich in ihrem selbst geplanten und produzierten Buchtrailer mitgespielt. Dass wir dafür mit dem *Paula-Maurer-Preis* der Stadt Nürnberg ausgezeichnet worden sind, hat uns alle natürlich mächtig gefreut. Die Trailer kann man sich übrigens auf YouTube angucken!

■ **Ein neues Projekt ist Youngdigitalnews. Was kann man sich darunter vorstellen?**

Youngdigitalnews – bloggen, teilen und liken – ist ein digitales Zeitungsprojekt. Jugendliche entdecken die digitale Zeitungswelt: Sie recherchieren, fotografieren, schreiben einen Artikel, laden ihn hoch und teilen ihn über soziale Netzwerke. Der Clou daran ist: Bei den veröffentlichten Inhalten handelt es sich um sogenannte „fakenews“ – man kennt das z. B. vom ziemlich populären „Postillon“. Das macht nicht nur Wahnsinnspaß, da wird auch ein unglaubliches kreatives Potenzial bei den Jugendlichen freigesetzt. Wer mag, kann mal auf dem Blog <https://youngdigitalnews.wordpress.com/> vor-

beischaun oder bei Facebook einen Kommentar hinterlassen oder re-tweeten.

■ **Euer Team setzt sich kunterbunt (und verstreut) zusammen. Wie funktioniert da die Zusammenarbeit?**

Kunterbunt und verstreut sind ganz große Stärken von Abenteuer Buch. Wir ergänzen uns, profitieren von den Erfahrungen und Fähigkeiten der anderen, geben uns Input und Feedback und dank unterschiedlich gelagerter Kernthemen kommt keine interne Konkurrenz auf. Eigentlich sehe ich das so: Abenteuer Buch ist nicht verstreut, es ist vielmehr flächendeckend in Deutschland präsent und vernetzt. Rein praktisch funktioniert das Ganze, indem wir alle verfügbaren Telekommunikationskanäle nutzen: Telefon, Mail, Skype und Messenger. Persönlich treffen wir uns natürlich jeden Tag in unserem „virtuellen“ Facebook-Büro mit Pfortner, Pater-noster, Rohrpostanlage und unserem Bürohamster Piety. Kaffee (ganz wichtig) und konspirative Mitarbeiterversammlungen inklusive!

■ **Vielen Dank für das Gespräch.**

Mit **Stefan Salamonsberger**
sprach **Maren Bonacker**

Info & Kontakt: www.abenteuerbuch.com



© Hans de Beer, NordSüd Verlag